



# RAHMENSTANDARD



Entwickelt durch die

AG Inklusive Weiterentwicklung des Förderprogramms  
Sternpiloten – Frankfurter Lerngruppen.

## IMPRESSUM

Der Magistrat – Dezernat Integration und Bildung  
Stadtschulamt  
40.52.1 Sozialpädagogische Förderung und  
Jugendhilfeangebote in allgemeinbildenden Schulen  
Seehofstraße 41  
60594 Frankfurt am Main

Amanda Oswald-Stoiber, Tel: 069 212 70418  
E-Mail: [amanda.oswald-stoiber@stadt-frankfurt.de](mailto:amanda.oswald-stoiber@stadt-frankfurt.de)

Claudia May, Tel.: 069 212 74459  
E-Mail: [claudia.may@stadt-frankfurt.de](mailto:claudia.may@stadt-frankfurt.de)

© Stadt Frankfurt am Main, Stadtschulamt 2017

[www.stadtschulamt.stadt-frankfurt.de](http://www.stadtschulamt.stadt-frankfurt.de)  
[www.frankfurt-macht-schule.de](http://www.frankfurt-macht-schule.de)

## GLIEDERUNG

Präambel .....	4
Grundlagen und Ziele .....	5
Inhalte und Methoden .....	5
Einrichtung der Sternpiloten.....	6
Umsetzung des Projekts am Schulstandort.....	6
Auswahl der Kinder.....	6
Schutzauftrag .....	7
Personal .....	7
Controlling.....	7

## Präambel

Sternpiloten – Frankfurter Lerngruppen arbeiten auf der Grundlage eines umfassenden Verständnisses von Inklusion bezüglich der Vielfalt von Heterogenitätsdimensionen und vor dem Hintergrund eines grundsätzlich inklusiven Selbstverständnisses. Lernen wird in diesem Zusammenhang als Möglichkeit für Kinder verstanden, ihrem grundlegenden Bedürfnis, mehr über sich selbst, das Gegenüber und die eigene Lebenswelt zu erfahren, nachzugehen. Über die Erfahrung von Selbstwirksamkeit sowie Wechselwirkungen und Zusammenhängen zwischen Individuum und Gruppe bzw. Umfeld kann das eigene Handeln und das der anderen als gleichermaßen bedeutsam erlebt werden.

Die Heterogenität der Kinder am Ort Grundschule wird wahrgenommen und ist bei den Sternpiloten erwünscht. Jedes neue Kind wird willkommen geheißen und in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt. Der offensive und positive Umgang mit Vielfalt bietet Lern- und Entwicklungschancen für alle Beteiligten. Alle Kinder haben grundsätzlich die gleichen Zugangschancen.

Alle Kinder haben besondere Entwicklungsaufgaben und -interessen. Daraus ergeben sich unterschiedliche kurz- oder längerfristige Begleitungs- und Unterstützungsbedarfe. Schule und Träger wählen gemeinsam aus, für welche Kinder die Sternpiloten als Förderformat geeignet sind. Die gemeinsame Abstimmung der Gruppenzusammensetzung ist ein Schlüsselprozess für das Gelingen des Angebots vor Ort. In der Kleingruppe geht es nicht darum, alle gleich zu behandeln, sondern um den kompetenten Umgang mit den unterschiedlichen Dimensionen von Diversität.

Die Angebote im Förderprogramm Sternpiloten folgen einem ganzheitlichen Ansatz und ermöglichen vorrangig nicht-formale und informelle Lernprozesse, die das Selbstkonzept der Kinder stärken. Damit Kinder in den Sternpilotengruppen entsprechend ihrer Bedarfe in ihrer Entwicklung gefördert werden können, bedarf es tragfähiger Beziehungen auf der Basis persönlicher Kontinuität. Wertschätzung von Vielfalt und Verschiedenheit ist ein Thema, das mit den Kindern gemeinsam bearbeitet werden soll. Wenn bestimmte Aktivitäten nicht ohne weiteres möglich sind, müssen Kompromisse gefunden werden, um allen Bedarfen gerecht zu werden. Vieles muss neu ausprobiert werden, Reflektion und Fortbildung sind notwendig.

Mit der inklusiven Beschulung kommen zusätzlich Kinder mit Förderbedarfen, mit denen das pädagogische Personal noch keine Erfahrung hat, in die Schulen und zu den Sternpiloten. Diese neuen Herausforderungen in verschiedenen Bereichen für die Kooperationspartner im Förderprogramm Sternpiloten verlangen eine erweiterte Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Offenheit im Umgang. Die Bereitschaft, sich im Einzelfall spezifisches Wissen anzueignen und neue Wege zu gehen, was die Angebotsgestaltung betrifft, sind Gelingensbedingungen für die inklusive Arbeit der Sternpiloten mit allen Kindern.

Dies kann bedeuten, dass bei Bedarf weitere Personen, z. B. für Assistenzaufgaben, in die Gruppe integriert und zusätzliche Methodenkompetenzen erworben werden müssen. Kinder und Eltern müssen stärker als bisher im Vorfeld als Experten und Expertinnen in eigener Sache befragt und einbezogen werden. Eine Abstimmung zwischen Träger, Schule und ggfs. Betreuungseinrichtung darüber, welche Unterstützungen bei medizinischen / pflegerischen Bedürfnissen gebraucht werden, kann notwendig sein.

## Grundlagen und Ziele

Die Sternpiloten – Frankfurter Lerngruppen sind ein sozialpädagogisches Jugendhilfeangebot für Grundschülerinnen und Grundschüler am Ort Schule. Die rechtliche Grundlage bezieht das Förderprogramm aus den §§ 11 und 13 Abs. 1 SGB VIII. Sternpiloten sind ein Teil des schulischen Gesamtangebots, die Aktivitäten werden auch durch das Hessische Schulgesetz, § 2 – Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und § 3 Grundsätze für die Verwirklichung, gerahmt.

Die sozialpädagogische Förderung in der Schule soll die schulische und soziale Integration von Kindern unterstützen. Übergeordnete Ziele sind die Entwicklung und Förderung von personalen Kompetenzen, insbesondere Sprachkompetenzen, sozialen Kompetenzen sowie der Fähigkeit, mit den alltäglichen Anforderungen angemessen umzugehen. Die Teilnahme an den Sternpiloten kann diesbezüglich Entwicklungspotentiale freisetzen.

Schule, Träger der freien Jugendhilfe und Eltern sind Partner im Förderprozess. Eine transparente und überprüfbare Gesamtförderplanung berücksichtigt die spezifischen Sichtweisen der Beteiligten und sichert so die Nachhaltigkeit des Angebotes. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen finden Anwendung.

Die Sternpiloten ersetzen nicht den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, sondern unterstützen diesen. Für die Grundschule bilden sie ein flankierendes und unterstützendes Angebot, das sich im Schulprogramm wiederfindet und in den Schulalltag eingebettet ist.

## Inhalte und Methoden

Das Setting einer Kleingruppe ermöglicht Schülerinnen und Schülern klassen- und jahrgangsübergreifendes Lernen von- und miteinander. Eine gelungene Interaktion zwischen Kindern und Bezugspersonen / Gruppenleitung in einer heterogenen Gruppe schafft die Basis für Lernanlässe und setzt Selbstbildungsprozesse in Gang. Die Unterschiedlichkeit der Kinder wird thematisiert und als Stärke wahrgenommen. Der individuelle Blick auf das Kind ist grundlegend. Dabei ist zu beachten, dass jede Veränderung der Zusammensetzung die Gruppendynamik beeinflusst und Inhalte und Methoden jeweils situativ angepasst werden müssen.

Mögliche Inhalte und Methoden sind Projekte zu Bildungsthemen mit Bezug zur Lebenswelt der Kinder, Angebote mit erlebnis- und spielpädagogischen Bausteinen, Soziale Trainings, Bewegungsangebote sowie Übungen zur Entspannung und Konzentration. Wertschätzende Kommunikation und Partizipation sind grundlegende Prinzipien der Sternpiloten. Die Angebote sollen, mit Blick auf die in der Gruppe vorhandenen Kompetenzen, so entwickelt werden, dass die Kinder sich an deren Ausgestaltung beteiligen können. Tagebücher, Filme, Plakate, Portfolios etc. eignen sich als partizipative Instrumente für die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsfortschritte der Kinder. Durch die Präsentation der Produkte und Ergebnisse in der Schulgemeinde soll die Identifikation der Kinder mit den Sternpiloten gefördert und gestärkt werden.

Kinder werden bei den Sternpiloten unterstützt, mit Anforderungen schulischen Lernens umzugehen. Die Erledigung von Hausaufgaben ist kein Bestandteil des Angebots. Träger und Schule tragen die Verantwortung für eine einvernehmliche Regelung für Sternpilotenkinder, ohne diese damit zu belasten.

## Einrichtung der Sternpiloten

Die Schulleitung meldet dem Stadtschulamt den Bedarf der Schule. Sie benennt sowohl die Zielgruppe und die Ausgangslage der Schule als auch weitere Projekte bzw. eigene bisherige Bemühungen. Anerkannte Träger der freien Jugendhilfe werden vom Stadtschulamt mit dem Projekt beauftragt. Träger, die bereits in der Schule tätig sind, werden priorisiert angefragt.

Die projekt- bzw. standortbezogene Konkretisierung der Zielbeschreibung, Inhalte und Methoden sind im Konzept des Trägers anzugeben. Der Träger entwickelt sein Angebot auf Grundlage des Rahmenstandards des Stadtschulamtes und koordiniert das Projekt vor Ort. Für Regieaufgaben (z. B. Vor- und Nachbereitungszeiten, Gespräche mit Eltern und Lehrkräften, Hospitationen in den Klassen) stehen den Projektmitarbeiterinnen / Projektmitarbeitern zwei Stunden wöchentlich pro Gruppe zur Verfügung. Für Koordinationsaufgaben (z. B. Gespräche mit der Schulleitung oder dem Stadtschulamt, regelmäßige Vorstellung des Projektes im Kollegium, Einführung neuer Mitarbeiter in die Schulgemeinde) sind 1,25 Stunden pro Woche und Schulstandort vorgesehen.

Die Schulleitung ist zuständig für die Einbettung des Projekts in das schulische Angebot und für die Entwicklung von Kooperationsstrukturen zwischen Schule, Träger und Eltern. Die Trägerkoordination ist verantwortlich für die Information der Schule über das Förderprogramm und stellt die Kooperation mit Schule von Trägerseite sicher. In einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Träger sind die konkreten Strukturen der Zusammenarbeit verbindlich zu regeln. Die Vereinbarung soll die institutionsbezogene Kooperation gewährleisten und das Angebot strukturell verstetigen, um so eine Orientierung für alle Beteiligten sicherzustellen.

## Umsetzung des Projekts am Schulstandort

Die Förderung der Sternpiloten wird jeweils für ein Kalenderjahr vom Träger beim Stadtschulamt beantragt. Die Verweildauer für das einzelne Kind wird jährlich im Abstimmungsgespräch zur Gruppenbesetzung zwischen Schule und Träger überprüft. Soll ein Kind länger als zwei Jahre in der Gruppe bleiben, muss dies mit dem Stadtschulamt abgestimmt werden. Eine Schule kann mit bis zu zwei Gruppen ausgestattet werden.

Eine Sternpilotengruppe setzt sich aus fünf bis sieben Kindern zusammen und findet in einem von der Schule zur Verfügung gestellten Raum statt. Die Kontaktzeit beträgt vier Stunden pro Woche. In der Regel findet das Angebot zwei Mal in der Woche für jeweils zwei Stunden statt. Der Raum und die Termine sind verbindlich festzulegen. Um eine Zusammenlegung oder Differenzierung der Kleingruppen zu ermöglichen, sollen die Gruppen zeitgleich angeboten werden. Integriert in einem rhythmisierten Ganztags können die Sternpiloten beispielsweise auch am Vormittag stattfinden.

### Auswahl der Kinder

Grundsätzlich gilt: Jedes Kind kann ein Sternpilot werden. Klassenleitungen oder Betreuungspersonen empfehlen Kinder zur Aufnahme in die Gruppe. Kinder bzw. Eltern äußern einen Aufnahmewunsch. Für jedes Kind erfolgt ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Träger der Sternpiloten und der Schule. Geschlecht, Alter, Sprache, Temperament, Motivation, Nachmittagsversorgung, Biographie, Herkunft, aktuelle Lebenssituation, soziale Kompetenz und Förderbedarf der Kinder in der Gruppe und des neu aufzunehmenden Kindes werden dabei berücksichtigt. Beabsichtigt ist die Abbildung von Vielfalt im Gruppenkontext, von der alle Kinder profitieren können.

In der Regel wird eine Warteliste geführt. Wird ein Platz frei, wird gemeinsam entschieden, welches Kind aufgenommen werden kann und soll. Hierbei ist die Einbindung des Kindes in andere Angebote (Betreuung, Vereine, Hilfen zur Erziehung gem. §§ 27 ff SGB VIII etc.) zu berücksichtigen. Im Abstimmungsgespräch ist auch zu klären, wie und von wem die Eltern und das Kind über die

Sternpiloten informiert werden. Bei einem persönlichen Gespräch erhalten Eltern Informationen zu den Sternpiloten, können ihr Kind verbindlich anmelden und informieren ihrerseits die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter über die individuellen Bedarfe des Kindes.

### **Schutzauftrag**

Das Stadtschulamt schließt mit dem Träger eine Vereinbarung gem. § 8a Abs. 4 SGB VIII zur Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung ab. Die Verantwortung für die Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung liegt bei der Schule. Die Zusammenarbeit zwischen Träger und Schule erfolgt auf Grundlage des Frankfurter Modells zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Schule und wird in der Kooperationsvereinbarung konkretisiert.

### **Personal**

Dem Träger obliegt die Dienst- und Fachaufsicht über die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts sowie die kontinuierliche Fachberatung und -begleitung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen über einen Abschluss in Diplom-Sozialpädagogik, Diplom-Sozialarbeit oder Diplom-Pädagogik bzw. in vergleichbaren Bachelor- und Master-Studiengängen verfügen.

Die Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit anderen pädagogischen Ausbildungen oder von Studierenden der Sozialpädagogik/Sozialarbeit nach Beendigung des dritten Semesters ist möglich, wenn der Träger darlegt, dass sie über die erforderlichen rechtlichen und methodischen Kenntnisse verfügen.

### **Controlling**

Das Stadtschulamt ist zuständig für die Trägerberatung, das Projektcontrolling und die Finanzierung. Es entwickelt, steuert und evaluiert das Förderprogramm Sternpiloten – Frankfurter Lerngruppen. Der Träger legt dem Stadtschulamt bei Einrichtung der Sternpiloten ein standortbezogenes Konzept vor, das regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Nach dem Abstimmungsgespräch zur Gruppenbesetzung vor den Sommerferien erfolgt eine formlose Information an das Stadtschulamt über die Ergebnisse.

Der Träger legt dem Stadtschulamt (40.52.1) jährlich zur Mitte der Sommerferien einen mit der Schule abgestimmten standardisierten Sachbericht in digitalisierter Form vor. Dieser Sachbericht ist Grundlage für das jährlich vom Stadtschulamt terminierte Auswertungsgespräch.

Zum 28.02. wird der von Träger und Schulleitung unterzeichnete Bericht in Papierform zusammen mit dem Verwendungsnachweis an das Stadtschulamt (40.64) gesendet.

Abweichungen vom Rahmenstandard müssen im Vorfeld mit dem Stadtschulamt abgesprochen werden.

STADTSCHULAMT FRANKFURT AM MAIN

[www.frankfurt.de/schulen](http://www.frankfurt.de/schulen)

[www.stadtschulamt.stadt-frankfurt.de](http://www.stadtschulamt.stadt-frankfurt.de)

[www.frankfurt-macht-schule.de](http://www.frankfurt-macht-schule.de)